

REFERATEKONFERENZ

Protokoll

258. Sitzung

Heidelberg, Dienstag, den 16. Mai 2023

- öffentlicher Teil -

Tagesordnung:

1	ZUR TAGESORDNUNG	3		
2	GENEHMIGUNG VON PROTOKOLLEN	3		
3	BERICHTE UND INFORMATIONEN	3		
	3.1 Bericht Vorsitz	3		
	3.2 Bericht Queerreferat	4		
	3.3 Bericht LeLe-Referat	4		
4	FINANZANTRÄGE	4		
	4.1 Aktuelle Finanzbeschlüsse	4		
5	RAUMNUTZUNGSANTRÄGE	5	7	SONSTIGES
6	DISKUSSIONEN UND VERFAHRENSANTRÄGE	5		13
			6.1 Diskussion über die Thesen im Wahloamat (2.Lesung)	5
			6.2 Verschlüsselte Kommunikation in der VS	9
			6.3 Diskussion: Deutschland Jobticket für die Angestellten der VS	10
			6.4 Diskussion: Angebot des Kanzlers zur Nutzung des Fortbildungsprogrammes für Angestellte der Uni für Angestellte der VS	12

Verzeichnis der anwesenden Mitglieder:

Referat bzw. Funktion	
Vorsitz	X
EDV-Referat	-
Finanzreferat	X
Referat für Hochschulpolitische Vernetzung	X
Referat für Internationale Studierende	-
Referat für Konstitution und Gremienkoordination	X
Referat für Kultur und Sport	X
Referat für Lehre und Lernen	-
Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	-
Referat für Politische Bildung	X
QSM-Referat	X
Referat für Soziales	X
Studierendenwerksreferat	X
Referat für Verkehr und Kommunales	-
Beratende Mitglieder	
Referat für von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende	unbesetzt
Referat für von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffene Studierende	-
Referat für von Rassismus aufgrund kultureller Zuschreibungen betroffenen Studierenden	-
Referat für von geschlechtsspezifischer Diskriminierung betroffene Studierende	unbesetzt
Präsidium des StuRa	X
VS-Mitglied im Senat	X
Personalrat	-
Gäste	X

Beginn des öffentlichen Teils:

1 Zur Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit: **17:42 Uhr**

Ggf. Änderungsanträge an die Tagesordnung:

2.4 Bericht des Außenreferats

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Genehmigung vor:

Protokoll vom **02.05.2023** -> **Ohne Einwände angenommen**

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

3 Berichte und Informationen

Stura Beschlüsse die eine direkte Bindung für die Arbeit der Referate und der Refkonf haben:

Beschlusnummer: 20230509-15: **Kündigung des Semesterticketvertrages**

-> https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/10_Legislatur/BeschlussKuendigungSemesterticket.pdf

Beschlusnummer: 20230509-10: **Verpflichtung zur lebendigen Erinnerungskultur an die von Studierenden initiierte**

-> https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/10_Legislatur/BeschlussErinnerungskulturBuecherverbrennung.pdf

Bücherverbrennung 1933

3.1 Bericht Vorsitz

- Treffen mit dem Personalrat:
Ja, zum Start eines Prozesses für ein Deutschland-Jobticket für V-Beschäftigte (Siehe 6.3)
Ja, zum Start eines Prozesses für die Erschließung der Fortbildungsprogramms (Siehe 6.4)
Probleme: Türanlage und Schlüsselanlage -> Es wird zur Uni getragen für eine Klärung
- Anfrage vom Studierendenwerk bezüglich der PBS:
„Wir überlegen ein gemeinsames Schreiben des Studierendenwerks mit den Studierendenschaften (Universität und Pädagogische Hochschule) aufzusetzen, um Frau Ministerin Olschowksi den dringenden Bedarf weiterer finanzieller Förderung für unsere Psychosoziale Beratungsstelle zu kommunizieren. Studierendenwerke in BW haben anlässlich der Pandemie für ein Jahr eine Förderung erhalten, die nun aber ausläuft. Der Bedarf ist leider nicht gesunken, im Gegenteil, er wächst kontinuierlich.“ – möchte sich jemand in diesem Bereich einbringen? -> Wird an das StuWe-Ref weitergegeben

- Die Kampagne gegen sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt ist sehr gut gelaufen. Sehr gerne würden wir diese Veranstaltung öfter anbieten und suchen Leute, die uns dabei unterstützen möchten. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Diana melden.
- Am 31. Mai um 18 Uhr findet das erste Vernetzungstreffen der Fachschaften unter dem Motto „Agenda 2023“ (Plantitel). Habt ihr irgendwelche Themenvorschläge die für so einen Austausch sinnvoll sind? Gerne bei Diana melden ist noch komplett in Planung
- Die Sprechstunde „Frühstück mit Vorsitz und Präsidium“ findet jeden Fr. 10.30 bis 11.30 Uhr im StuRa-Büro statt. Alle sind herzlich willkommen, dabei zu sein, wenn ihr Fragen, Probleme, Ideen habt oder euch einfach mit uns austauschen wollt.
- Bald trifft sich das Referat für internationale Studierende und der Vorsitz für ein Gespräch mit der Beratungsstelle für internationale Studierende. Habt ihr Themenvorschläge/Anliegen?
- Ausschreibung Öffentlichkeitsarbeitsstelle: die Frist ist vorbei, bis jetzt vier Bewerbungen. Es werden Vorstellungsgespräche geplant.

Diskussion:

-> Der Berichte sollten etwas mehr Informationen enthalten und sollten für Außenstehende leichter Verständlich sein. -> Es sollte mehr versucht werden zu Berichten auch im StuRa(!) und dabei auch Lesbarkeit und Inhalt gut gewichten.

3.2 Bericht Queerreferat

Wir möchten gerne wie von Euch/dem Finanzreferat gewünscht der RefKonf berichten, dass Noah Peter für uns zum Bundestreffen der Queeren Referate fährt und wir das am 10.05.2023 beschlossen haben.

Diskussion:

3.3 Bericht LeLe-Referat

- Meldet euch bitte bis 17.05.23 bei uns, ob ihr teilnehmen werdet und gebt uns bitte auch Bescheid, wenn nicht. Nur so können wir ein optimal abgestimmtes Programm planen

In diesem Workshop wollen wir als Vertretung der VS ein gemeinsames Verständnis von Bildung erarbeiten und Strategien für gute Kommunikationsstrukturen und produktive, inhaltsorientierte Zusammenarbeit erlernen.

Der Workshop soll helfen, unsere Arbeit im StuRa effektiv zu gestalten, sodass Angestellte und Ehrenamtliche entlastet werden können, während die Studierenden noch besser vertreten werden. Um gemeinsame Ziele finden zu können, wäre es sehr wichtig, dass möglichst viele Engagierte dabei sind. Der Workshop wird am 27.05/28.05 im StuRa-Büro stattfinden. Das Treffen soll auch zum Austausch und zur Vernetzung dienen, z. B. bei den gemeinsamen Mahlzeiten und beim Abendausklingenlassen am Samstag.

- Der nächste Moderationsworkshop soll jetzt am 16.6 stattfinden und wir brauchen bis 11.6 eine Anmeldung

Diskussion:

3.4 Bericht Außenreferats

-Wird Nachgereicht-

Rückfragen:

-> Fragt doch mal ob auf der Berlinerstraße eine Rotphasenanlage eingeführt existiert?

-> Das PHV wird gerade für Flüchtlinge genutzt, wo sollen die hin dann?

-> Es gab schon einmal Probleme wegen der „Riegel“ im PHV und wie das StuWe solche erwerben kann.

Diskussion:

[Spontane Berichte sind immer zulässig, aber wir freuen uns über einen kurzen schriftlichen Einwurf]

4 Finanzanträge

4.1 Aktuelle Finanzbeschlüsse

Alle aktuellen Finanzbeschlüsse der RefKonf und der Referate letzten Jahres findet ihr unter https://www.stura.uni-heidelberg.de/beschluesse_diesesjahr.pdf

Denkt daran, dass sie nur vom Internetzugang der Uni aus zugänglich sind.

5 Raumnutzungsanträge

5.1 Krankenkassenberatungssprechstunden mit der TK

Antragssteller*in:

Sozialreferat

Antragstext:

Die Referatekonferenz erlaubt der TechnikerKrankenkassen den Räumen der VS zu nutzen. Sie nutzt die Räume in Absprache mit dem Sozialreferat zur Durchführung von Sprechstunden zu Krankenkassenberatung, dies unter der Bedingung alle Regeln der VS einzuhalten Neutralität, keine Werbung und immer nur nach den Interessen der Beratenden. Dieses Angebot anzubieten steht auch anderen Krankenkassen frei, die auch eine solche Beratung anbieten wollen.

Antragsbegründung:

Das Sozialreferat beantrage hiermit die Möglichkeit, in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse eine Krankenkassenberatung für Studierende anbieten zu können.

Als Studierende sind wir oft mit vielen Herausforderungen konfrontiert, nicht zuletzt auch im Hinblick auf unsere Gesundheit. Eine gute Krankenversicherung ist in dieser Hinsicht von besonderer Bedeutung, um eine adäquate medizinische Versorgung gewährleisten zu können.

In Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse möchten wir Studierenden die Möglichkeit bieten, sich umfassend über die verschiedenen Krankenversicherungsoptionen zu informieren und individuelle Beratung in Anspruch nehmen zu können.

Das Angebot sollte die Sozialsprechstunde ergänzen, um die umfangreichere Beratung an Studierende anzubieten.

Rückfragen:

-> Formlos

Diskussion:

Abstimmungsergebnis: 7/0/0 Einstimmig angenommen

-> Die Referatekonferenz erlaubt der Techniker Krankenkassen den Räumen der VS zu nutzen. Sie nutzt die Räume in Absprache mit dem Sozialreferat zur Durchführung von Sprechstunden zu Krankenkassenberatung, dies unter der Bedingung alle Regeln der VS einzuhalten Neutralität, keine Werbung und immer nur nach den Interessen der Beratenden. Dieses Angebot anzubieten steht auch anderen Krankenkassen frei, die auch eine solche Beratung anbieten wollen.

6 Diskussionen und Verfahrensanträge

6.1 Diskussion über die Thesen im Wahlomat (2.Lesung)

Antragsart: Diskussionsantrag

Antragsteller*in: Suzanna (PoBi)

Antragstext: Die RefKonf diskutiert über die Thesen im Wahlomat

Begründung:

These 5: wird beibehalten

These 6: Studiengebühren (zum Beispiel für Zweitstudent*innen und Nicht-EU Ausländer) sollten abgeschafft werden.

These 7: Der StuRa sollte Ausgaben tätigen, um sozial schwächer gestellte Student*Innen zu fördern

These 8: Der StuRa und die Fachschaften sollten primär Ausgaben tätigen, um Feiern und Prestigeevents zu finanzieren.

These 9: wird auch aufgrund des FDP Vorstoß und der CDU Kampagne beibehalten.

These 15: Der StuRa sollte sich bemühen, auf individueller Ebene das Bewusstsein für Ökologie und soziale Nachhaltigkeit zu fördern

These 20: Minderheiten sind an der Universität gut repräsentiert und brauchen keine weiteren Privilegien.

These 24: Der StuRa sollte sich bemühen, Alkohol und Tabak möglichst aus seinen Veranstaltungen und Sitzungen zu halten. (Status Quo kurz wiederholen)

These 26: Demonstrationen und ziviler Ungehorsam sind effektive und legitime Mittel, um die Interessen der Studierendenschaft zu vertreten.

Nachtrag von Suzanna:

These 26 brauche ich in Person erklärt. Dieser Stichpunkt ist schwer zu verstehen.

These 20 muss ich mich entschuldigen. Das sollte den konservativen zuspielen. Ich schlage "Förderung" stattdessen vor, bin aber für andere Vorschläge offen.

These 6 kann ich nur sagen, dass ich für Zweitstudium und Nicht-EU meinte. Ich bräuchte das auch erklärt.

These 7 ist ein guter Vorschlag. Übernehme ich gerne.

These 8 hatte ich tatsächlich Formulierungsschwierigkeiten. Ich hoffte, das klang neutral. Klingt "prestigeträchtige Events" neutraler?

Die Übersicht der Fragen:

- 1) Die Universität soll den NC weiterhin als Auswahlkriterium zur Studienplatzvergabe verwenden.
- 2) Die Universität Heidelberg soll nicht zu militärischen Zwecken forschen dürfen.
- 3) Die Ahndung von Ordnungsverstößen soll weiterhin durch den Senat erfolgen.
- 4) Die Teilnehmendenlisten auf moodle sollen für die Teilnehmer des jeweiligen Kurses sichtbar bleiben.
- 5) Die Universität soll die Kosten für alle Veranstaltungen, die für einen Studiengang unweigerlich erforderlich sind, übernehmen.

- 6) Studentische Hilfskräfte sollen nach einem einheitlichen Tarifvertrag bezahlt werden.
- 7) Die Studiengebühren für Nicht-EU Ausländer:innen sollen beibehalten werden.
- 8) Die Studiengebühren für Studierende im Zweitstudium sollen beibehalten werden.
- 9) In Satzungen und Ordnungen der Universität soll gendergerechte Sprache verwendet werden.
- 10) In universitären Gremien soll es eine Quotierung nach Geschlecht geben.
- 11) In den Gebäuden der Universität sollen Unisex-Toiletten eingerichtet werden.
- 12) Der Studierendenrat soll aus dem freien Zusammenschluss der Student*innenschaften (fzs).

Infobox: Der fzs ist eine bundesweite Vertretung der Studierenden, deren Mitglied auch der Studierendenrat Heidelberg ist. Die Mitgliedschaft kostet uns einen Beitrag von 25.000€ jährlich, womit Initiativen, Kampagnen, Mitarbeitende o.Ä. finanziert werden.

- 13) An die Stelle des Studierendenrats (StuRa) soll ein Studierendenparlament (StuPa) treten, in welchem nur die gewählten Listen vertreten sind.

Infobox: Für einen StuPa können nur Listen zu den Wahlen antreten. Im StuRa-System werden neben den Listenvertreter*innen noch Vertreter*innen der Fachschaften entsandt, die jedoch meistens nicht gewählt, sondern entsandt werden.

- 14) Bei den Wahlen zum Studierendenrat sollen keine fachschafts- und fakultätsnahen Listen zugelassen werden.

Infobox: Kern der Kontroverse ist, dass im StuRa-System die Fachschaften Vertreter*innen in den StuRa entsenden, teilweise aber zusätzlich fachschaftsnahe Listen zu den StuRa-Wahlen antreten.

- 15) Der Studierenden Rat soll die Kooperation mit VRN nextbike beibehalten.

Infobox: Von 29187 Student*innen haben sich nach dem letzten Stand 9640 (ca. 33%) registriert. Im letzten Jahr gab es 141267 individuelle Ausleihen, wobei die Daten für Dezember noch nicht vorliegen. Die Kooperation kostet der Student*In 2,50 € im Semester. Mit 29187 Student*innen gesamt sind dies 72967.50€ pro Semester.

- 16) Der Studierendenrat soll sich auch zu politischen Themen, die nicht die Universität betreffen, positionieren dürfen.

Infobox: Bis jetzt sieht das das Landeshochschulgesetz nicht vor.

- 17) Der Studierendenrat soll ein autonomes Referat gründen, welches sich um die Belange von Erst-Akademiker*innen kümmert.

- 18) Der Studierendenrat sollte Gruppen oder Veranstaltungen ohne universitären Bezug nicht finanzieren dürfen.

- 19) Die verfasste Studierendenschaft sollte grundsätzlich nicht mit Verbindungen kooperieren dürfen.

Infobox: Somit sollten Verbindungen anders als andere Universitätsgruppen zum Beispiel keine Universitätsräumlichkeiten nutzen dürfen.

20) Der Studierendenrat sollte grundsätzlich nicht mit verfassungsfeindlichen Organisationen kooperieren dürfen.

Infobox: Als verfassungsfeindlich gelten hier Organisationen o.Ä., die vom Verfassungsschutz beobachtet und/oder in den Berichten des Bundesamtes bzw. der Landesämter für Verfassungsschutz erwähnt werden.

21) Die Studierendenrat-Ausgaben sollten auf ein Minimum beschränkt werden, um möglichst niedrige Semesterbeiträge für die Studierenden zu ermöglichen. Zudem sollte für jede Ausgabe eine Prüfung vorgenommen werden, ob diese auch zwingend erforderlich ist.

Infobox: Gemeint sind hier sowohl die Gelder, die der StuRa direkt verteilt, als auch grundsätzlich die Ausgaben des StuRa als Ausgaben der Verfassten Studierendenschaft.

22) Die Semesterbeiträge an die Verfasste Studierendenschaft sollen reduziert werden.

23) Die Universität soll die kritische Wissenschaft in ihre Präambel aufnehmen.

Infobox: Kritische Wissenschaft in diesem Kontext heißt: humanistische, kolonialkritische Wissenschaft in Lehre und Forschung.

24) Das Theater-Ticket soll abgeschafft werden.

Infobox: Bis zu 5 Tage vor jeder Vorstellung des Theater und Orchester Heidelberg kann ein*e Student*in der Universität Heidelberg jegliche nicht vergebene Karte für sich kostenfrei in Anspruch nehmen. Diese Eintrittskarte ist für den jeweiligen Tag auch ein VRN-Ticket. Im letzten Semester wurden so ca. 10000 Tickets beansprucht. Die Kooperation kostet der Student*In 2,50 € im Semester. Mit 29187 Student*innen gesamt sind dies 72967.5€ pro Semester.

25) Das Semesterticket soll abgeschafft und durch das vom Land BW beschlossene landesweite 365€-Ticket ersetzt werden.

Infobox: Das Semesterticket kostet pro Semester 175€. Aktuell nutzen je nach Semester zwischen 40-50% der Studierenden das Semesterticket. Hinzu kommt der Sockelbeitrag i.H.v. 22,80 €, der zur Finanzierung des Semestertickets von allen Studierenden getragen wird. Die Gesamtkosten betragen damit 665463,60 pro Semester für den StuRa. (Ebenfalls besteht eine Extravereinbarung für 12,50 €, aufgrund derer Studierende ohne Semesterticket abends zwischen 19-5 Uhr und an Wochenenden-/Feiertragen kostenfrei fahren dürfen.)

26) Dozent*innen sollen verpflichtet werden, Vorlesungsunterlagen hochzuladen.

27) Der StuRa soll den Hochschulsport finanziell unterstützen, um die kostenfreien Kurse, die während der Coronazeit entfielen, wieder einzuführen.

28) Die Universitätsbibliothek soll digitale Bibliotheks-Ampel einrichten, sodass man online einsehen kann, wie voll die Bibliothek ist. Dazu soll ein Laser zur Personenzählung am Eingang installiert werden.

29) Im StuRa sowie in universitären Gremien sollten Redelisten nach dem FLINTA-Prinzip quotiert werden.

Infobox: Kurzgefasst sind damit alle Gruppen gemeint, die keine Cis (nicht trans-) Männer sind. Diese Gruppen werden in der Redeliste vor Cis-Männern aufgerufen.

Rückfragen:

Wollen wir es verschieben auf Suzannes dabei sein?

->Antrag auf Verlängerung der Redezeit ohne Gegenstimmen angenommen

Diskussion wird über zwei Sitzungen gehen.

Diskussion:

These 26: Weil es nur Demonstrationen und Zivilerungehorsam zusammen genommen werden -> Wieso?

-> zwei draus machen? Oder nur Zivilerungehorsam

-> Weglassen?

These 20: Es klingt so als würde man aus den den konservativen Hochschulgruppen eine „ungute“ Stellungnahme raus zudrucken.

->“ Privilegien“ ersetzen

These 7: Der StuRa sollte „mehr“ fördern-> Das Wort „mehr“ einfügen, da es ja das Notlagenstipendium gibt

These 6: Die Studiengebühren ist schon abgeschafft? Oder nur für ausländische Studierende (Nicht-EU Ausländer) und nicht für das Zweitstudium

These 9: Es bezieht sich auf die neue Kampagne gegen das Gendern in der Uni oder anderen Einrichtungen

These 8: Was meint Prestigeevents genau? In welchem Kontext steht das zu „Feier“

-> Was meint Prestigeevents genau? Sollte man trennen.

-> Doch zusammen zusehen, weil es doch einen Zusammenhang gibt und damit auch zusammen zu sehen als Ausgabenpunkt

-> Der Begriff „Prestigeevent“ ist dabei aber auch etwas komisch konnotiert

2. Lesung

-> Es sollte recht früh fertig sein, damit es bei der StuRa-Wahl noch eine Rolle spielen kann.

These 26: Es ging darum, dass dort beides auf eine Stufe gestellt wird. Also Demonstrationen und Zivilerungehorsam. -> Ja, sollte klarer sein.

-> These 25 überhaupt noch relevant, da im StuRa beschlossen wurde es abzuschaffen? -> Ja, da hast du recht, war damals nicht auf dem Stand -> Wird gestrichen!

-> These 20 Wortwahl über denken Bezug auf die Änderungen

-> „Prestigeevents“ ändern zu Prestige trüchtige Events.

-> Anmerkungen gerne an PoBi schicken!

->These 16 Infobox sollte angepasst werden

-> Danke das du es gemacht hast!

-> Wir sollten einen Termin veranstalten und zusammen an dem Wahlomaten arbeiten.

6.2 Verschlüsselte Kommunikation in der VS (1. Lesung)

Antragsteller*in:

Gremienreferat (Niklas)

Antragstext:

Die Refkonf diskutiert, die verschiedenen Chatgruppen der VS von Telegram auf einen besser verschlüsselten Messenger-Dienst (z.B. Signal) zu verlegen.

Begründung des Antrags:

Während viele VS-Aktive und Gremien der VS aktiv um Datenschutz bemüht sind, findet die Kommunikation in Chatgruppen der VS weiter über Telegram statt und ist dort nicht End-zu-End-verschlüsselt, obwohl dies ansonsten inzwischen absoluter Standard ist (Telegram bietet End-zu-End-Verschlüsselung nur für „private Chats“ und Anrufe an, nicht für Gruppen). Gruppen sind auf Telegram stattdessen cloud-basiert verschlüsselt, sodass zumindest Telegram selbst ohne größere Schwierigkeiten auf sie zugreifen kann. Zwar gibt Telegram nach eigenen Angaben keine Daten an staatliche Akteure weiter, für diese ist der Zugriff auf Daten bei Telegram aber dennoch leichter als auf End-zu-End-verschlüsselte Kommunikation (zumal es in der Vergangenheit auch schon Sicherheitslücken bei Telegram gab).

Auf Signal sind hingegen alle Interaktionen End-zu-End-verschlüsselt, sodass Signal selbst sie nicht auslesen kann. Außerdem finanziert sich Signal komplett durch Spenden und sammelt keine Daten seiner Nutzer*innen (anders als z.B. alles, was mit Facebook zusammenhängt).

Quellen:

<https://www.wired.co.uk/article/telegram-encryption-end-to-end-features>

<https://www.howtogeek.com/708916/what-is-signal-and-why-is-everyone-using-it/>

Rückfragen:

Diskussion:

-> **GO-Antrag auf Erweiterung der Lesungszeit-> Einstimmig angenommen!**

(Begründung: Das EDV-Referat ist gerade nicht dabei und sollte die Chance haben an dieser Diskussion sich zu beteiligen)

-> Was sollen wir nutzen? Wenn niemand es nutzt und damit arbeitet? Dann ist es besser da zu bleiben.

-> Sollen wir HeiChat wechseln? Weil es noch sicherer ist!

-> Signal ist mehr verbreitet und damit kann man größere Reichweite erreichen als mit HeiChat!

-> Es ginge wenn alle gehen und nicht nur wenige

-> Was machen wir wenn Leute dann gar nicht mehr zu erreichen sind? Dann wieder nur Email?

-> Was ist der Wert von Ende zu Ende Verschlüsselung in diesem Gruppen? -> Im Zweifel sollen unsere Organisation gerade als Deutsche Staatsorgane sicher sein! (Gibt keine Anhaltspunkte dazu)

6.3 Diskussion: Deutschland Jobticket für die Angestellten der VS

Antragssteller*in: Vorsitz

Antragstext:

Die Refkonf diskutiert das Deutschland Jobticket für die Angestellten der VS

Begründung:**Link zur Website des VRN:**

<https://www.vrn.de/tickets/ticketuebersicht/job-tickets/jobticket-d/index.html>

Als Arbeitgeber möchten wir unseren Angestellten eine attraktive Vergütung und Zusatzleistungen bieten, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Ein Deutschland Ticket als Jobticket bietet nicht nur eine finanzielle Entlastung für unsere Angestellten, sondern fördert auch die umweltfreundliche Mobilität und kann zur Steigerung der Angestelltenzufriedenheit beitragen.

Vorteile:

1. Kostenersparnis: Arbeitnehmer können das Deutschland Ticket als Jobticket nutzen, um tägliche Pendelkosten zu reduzieren. Dies ist besonders vorteilhaft für Mitarbeiter, die einen längeren Arbeitsweg haben.
2. Umweltfreundliche Mobilität: Das Deutschland Ticket als Jobticket fördert den Einsatz von öffentlichen Verkehrsmitteln und reduziert somit den individuellen Autoverkehr, was zur Verringerung von Luftverschmutzung und CO₂-Emissionen beiträgt.
3. Mitarbeiterzufriedenheit: Durch das Angebot eines Deutschland Tickets als Jobticket können Arbeitgeber die Mitarbeiterzufriedenheit steigern und die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.
4. Flexibilität: Das Deutschland Ticket als Jobticket ist in der Regel sehr flexibel und ermöglicht es Mitarbeitern, verschiedene öffentliche Verkehrsmittel wie Züge, S-Bahnen und Busse zu nutzen, um zur Arbeit zu kommen.
5. Steuervorteile: Arbeitgeber können das Deutschland Ticket als Jobticket steuerlich absetzen, was zur weiteren Reduzierung der Kosten beiträgt.

Insgesamt bietet das Deutschland Ticket als Jobticket zahlreiche Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die sich positiv auf die Arbeitsbedingungen und die Umwelt auswirken können.

Möglichkeiten der Abrechnung:

1. Arbeitgeberzuschuss: Der Arbeitgeber kann das Deutschlandticket als Jobticket vollständig oder teilweise bezuschussen. In diesem Fall übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für das Ticket und kann dies als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen.
2. Gehaltsumwandlung: Der Arbeitgeber kann das Deutschlandticket als Jobticket auch über eine Gehaltsumwandlung anbieten. Hierbei wird ein Teil des Gehalts in Form des Jobtickets ausgezahlt. Der Vorteil für den Arbeitnehmer ist, dass das Jobticket steuer- und sozialversicherungsfrei ist und somit das Nettoeinkommen steigt.
3. Kombination von Arbeitgeberzuschuss und Gehaltsumwandlung: Es besteht auch die Möglichkeit, das Jobticket über eine Kombination von Arbeitgeberzuschuss und Gehaltsumwandlung anzubieten.

Um das Deutschlandticket als Jobticket für die Angestellte anzubieten, muss der Arbeitgeber mit dem jeweiligen Verkehrsunternehmen einen Vertrag abschließen. Dabei wird festgelegt, welche Verkehrsmittel genutzt werden dürfen und welche Strecken abgedeckt werden. Anschließend erhält der Arbeitgeber die Tickets, die er seinen Mitarbeitern zur Verfügung stellen kann. Die Tickets

werden jeweils als einzelnes Abo abgeschlossen als Angestellter macht ein Abo mit dem Verkehrsverbund. Diese Ticket würde nach der Bedingung des Arbeitsverhältnisses sich auch in einen normalen Deutschlandticket umwandeln. Der Rahmenvertrag sieht keine Kosten vor, sondern die entfallen jeweils nur monatlich für jedes genutzte Ticket. Der Rahmenvertrag kann Halbjährlich gekündigt werden und hat ein Jahr Laufzeit. Wir können jeweils neben den 5% die der Bund bezahlt wählen ob wir 25% 50% 75% oder 100% bezuschussen. Es ist ein direkter Geldwerter Vorteil der eine Bezuschussung ist, die eigentlichen Gebühren werden weiterhin jeweils von Konto des Angestellten abgebucht und es wird jeweils am Ende des Monats nach Nutzungszahl eine Rechnung geschickt.

Wichtig ist auch, dass das Jobticket als geldwerter Vorteil gilt und daher in der Lohnabrechnung und bei der Steuererklärung berücksichtigt werden muss. Arbeitgeber müssen sicherstellen, dass sie die rechtlichen Anforderungen bezüglich der Versteuerung der geldwerten Vorteile einhalten.

- Ⓢ Im Moment fördert die Stadt Heidelberg Betriebe die ein Jobticket Einführen mit 1000€ und es sieht so aus, als würden wir auch darunter fallen.

https://www.heidelberg.de/hd/HD/Arbeiten+in+Heidelberg/24_02_2022+job-ticket+einfuehren+und+bis+zu+1000+euro+zuschuss+erhalten.html

Rückfragen:

Diskussion:

6.4 Diskussion: Angebot des Kanzlers zur Nutzung des Fortbildungsprogrammes für Angestellte der Uni für Angestellte der VS

Antragsteller*in: Vorsitz

Antragstext: Die Refkonf diskutiert das Angebot des Kanzlers (das Angebot wird separat verschickt)

Begründung:

Beschreibung des Fortbildungsprogrammes:

Die Universität Heidelberg bietet ihren Angestellten ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, das darauf abzielt, die berufliche Weiterentwicklung und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Das Fortbildungsprogramm ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt, darunter zum Beispiel Führung und Management, Kommunikation und Sprachen, IT und digitale Kompetenzen, Personalentwicklung und Karriereplanung.

Die Veranstaltungen und Schulungen des Fortbildungsprogramms werden von internen und externen Dozentinnen und Dozenten geleitet und sind sowohl für wissenschaftliche als auch für nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich. Das Programm umfasst eine breite Palette von Schulungen, Seminaren, Workshops und Weiterbildungsangeboten, die in verschiedenen Formaten angeboten werden, darunter auch online.

Das Ziel des Fortbildungsprogramms der Universität Heidelberg ist es, den Mitarbeitern eine Vielzahl von Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, um ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern und zu erweitern. Durch die Teilnahme an Schulungen und Seminaren können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Karriereentwicklung fördern und ihre Arbeitsleistung verbessern, was wiederum der Universität Heidelberg insgesamt zugute kommt.

<https://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/zuv/weiterbildung/bildungsprogramm/>

Die VS kann solche Angebote kaum finanziell stemmen in Einzelfällen, wir machen zwar auch Angebote, aber wenn einzelne Angestellte gerne eine Fortbildung hätten, wäre die auf dem freien Markt kaum bezahlbar. Wir haben schon einmal Kurse vom Career Service eingekauft, dies können wir gut machen und bekommen Sie dort auch günstig, aber dort können wir eben nicht einzelne Angestellten hinschicken wenn es spezifischer sein sollen.

Aber viele der Angebote der Internen Fortbildung werden wir auch kaum benötigen, da sie weit weg sind vom Alltag der VS sind, aber sie könnten eben für Qualifizierung nützlich sein. Es ist kein klares Urteil zu treffen, ob nun alle Kurse bis in alle Zeit keinen Nutzen haben, deswegen ist die Grundsätzliche Möglichkeit gut, aber wir brauchen eben Bedingungen, die für uns es er Möglichen es nur zu nutzen, wenn wir es wirklich wollen und brauchen.

Fragen:

1. Auch für Ehrenamtliche? -> ja, aber keine Pflicht
2. Deckelung im Jahr? -> Ist schon Diskutiert
3. Wer darf Vorschlagen? -> Mit dem Personalrat diskutierte Idee: Angestellte dürfen selber Vorschläge machen, was sie gerne machen wollen und die Refkonf könnte dies beschliessen oder Referent*innen könnten es jeweils einbringen.

Rückfragen:

Diskussion:

7 Sonstiges

-> Podiumsdiskussion zur StuRaWahl: 19.06.2023 Neue Uni 18:30 Uhr Hörsaal 14 !

Ende der Sitzung: 19:59 Uhr

Heidelberg der 16. Mai 2023

Genehmigt am 30.05.2023

Gez Diana Zhunussova und Peter Abelmann